

Imkerei im Mai bis Juni

Die Schwarmkontrolle ist für uns Imker im Frühjahr nach der Frühtracht sehr wichtig. Durch das kontrollieren der Bienenvölker können wir sehen, ob die Bienen schwärmen wollen und es eventuell verhindern. Imker mit zweiräumigem Brutraum können eine Kippkontrolle machen, alle anderen Beutensysteme müssen Waben ziehen.

Die Schwarmzeit ist für die meisten Imker die stressigste Zeit im Jahr, denn jetzt stehen nicht nur Schwarmkontrollen und Schwarmverhinderungen an, auch der erste Honig aus der Frühtracht (Raps, Löwenzahn, usw.) muss bald geerntet und auch die Jungvölker erstellt und gepflegt werden. Deshalb ist für jedem Imker auch die Schwarmkontrolle wichtig, um das zu verhindern muss er die Bienenvölker gut kennen und man soll bei den Völkern effizient immer arbeiten.

Will die alte Königin, bei welcher der Vorrat an Spermien schon fast aufgebraucht ist, ausziehen braucht sie eine neue Nachfolgerin für ihr Bienenvolk. Diese jungen Königinnen ziehen die Bienen in Weiselzellen heran, die im Gegensatz zur anderen Brut fast immer senkrecht nach unten gebaut sind. Ein Vorteil für uns Imker: Wir sehen sie gut. Bereits im April bis Anfang Mai bauen Bienen erste Spielnäpfchen, diese werden zu Schwarmzellen, sobald die Königin sie bestiftet.

Die Schwarmzeit nach der Frühjahrsblüte bedeutet, dass sich die Bienenvölker vermehren wollen. Wir als Imker sollten uns das zu Nutze machen, um selbst gezielt Jungvölker zu bilden und um hochwertige Königinnen damit zu ziehen.

Eine Königin braucht die geringste Zeit zum Schlüpfen, denn nach 3 Tage als Ei, 5 Tage als Larve, wird die Zelle verdeckelt und nach 16 Tagen schlüpft die neue Königin.

Nach dem Schlüpfen der Königin, geht sie ab dem 5. bis 7. Tag auf Hochzeitsflug, dort wird sie dann von den Drohnen am Drohnensammelplatz von mehreren Drohnen begattet. Sie kann mehrmals ausfliegen, bis ihre Samenblase mit Spermien gefüllt ist. Danach dauert es bei der Königin nochmals ca. eine Woche, bis sie mit der Legetätigkeit beginnt.

Wer seine Bienen in der Monokultur des Raps steht, braucht hier meist schon mehrere Honigräume. Haben Honig und auch Bienen im Brutraum und Honigraum keinen Platz mehr, kann man natürlich weitere Honigräume aufsetzen. Erwartet man später im Sommer weniger Tracht, sollte man die Anzahl der Honigräume nach dem Schleudern reduzieren. Sonst ist der wenige Honig beim Abschleudern über mehrere Zargen verteilt. Zudem tun sich die Bienen schwerer den Honig zu trocknen, wenn sie zu viel Raum haben.

Völker, die schwach ausgewintert haben und nur auf wenigen Waben sitzen, würde der Honigraum jedoch in der Entwicklung verlangsamen. Um den zusätzlichen Raum zu heizen, müssten sie viel Wärme aufbringen, die gerade im Brutnest gebraucht wird.

Bei Kälteeinbrüchen müssen die Bienen mehr Raum heizen, wenn man ihn zu früh erweitert. Wir sollten diese rasante Volksentwicklung ausnutzen und nach Möglichkeit auch noch fördern, indem wir unseren Bienenvölkern ausreichend Platz zum Brüten anbieten.

Es gibt verschiedene Arten von Weiselzellen:

➤ Schwarmzellen

Wollen die Bienen schwärmen, ziehen sie meist mehrere Schwarmzellen, so können sie sich noch besser vermehren. Ist das Volk stark genug, kann nicht nur ein Vorschwarm mit der Altkönigin abgehen, sondern noch ein oder mehrere Nachschwärme mit den jungen Königinnen. Bei der Schwarmkontrolle im Frühjahr wird man höchstwahrscheinlich diese Zellen sehen.

➤ Umweiselungszellen

Es kann aber auch sein, dass wir im Volk nur eine oder zwei Weiselzellen finden. Dann ist es möglich, dass die Bienen nicht schwärmen, sondern nur umweiselung wollen. Die junge Königin soll dann die alte ersetzen, ohne dass diese schwärmt. Hier

spricht man von einer Umweiselungszelle. Das passiert vor allem bei schlecht begatteten oder älteren Königinnen, deren Samenvorrat sich bald zu Ende neigt. Eine Besonderheit ist hier, dass sie im Gegensatz zu Schwarmzellen auch gerne auf den Waben gebaut sind. Umweiselungszellen treten auch gerne im Spätsommer und Herbst noch auf. Es können oft die junge Königin neben der alten Königin im Bienenstock befinden.

➤ **Nachschaffungszellen**

Wachsen die Weiselzellen aus den normalen Brutzellen heraus, handelt es sich meistens um Nachschaffungszellen. Dann ist keine Königin mehr vorhanden, da sie beim Arbeiten des Imkers meistens zudrückt oder anderwärtig verloren ging. Die Bienen versuchen dann, aus der offenen Brut schnell neue Königinnen nachzuziehen. Auch hier sind oft ganze Waben übersät mit den vielen Weiselzellen. Der Imker kann hier zwei, höchstens drei schöne Zellen stehen lassen, oder eine Zuchtzelle, andernfalls eine begattete Königin zugeben, sobald keine offene Brut mehr vorhanden ist und die vorhandenen Weiselzellen entfernt wurden.

Je nach Betriebsweise kann mit einem Absperrgitter über dem Brutraum gearbeitet werden. Wichtig ist das genug Platz im Brutraum für die Legetätigkeit der Königin vorhanden ist und das Absperrgitter darf erst unmittelbar vor Trachtbeginn eingelegt werden.

Das Absperrgitter verhindert, dass die Königin oder die Drohnen in den Honigraum kommen. So braucht man bei der Honigernte nie Angst haben, dass die Königin bei der Entnahme der Honigwaben und beim Abkehren zu Schaden kommt.

Ein kalendarisches Datum gibt es nicht, da die Vegetation je nach Region, Höhenlage und Wetter unterschiedlich blüht.

Trachtwanderung mit den Bienenvölkern

Wer jetzt schon weiß, dass er mit seinen Bienen wandern will, sollte sich jetzt schon um einen Antrag der Wanderbescheinigung mit Bienenseuchen-Erhebungsprotokoll kümmern. Hierfür muss man dazu den Bienenseuchen-Sachverständigen der zuständigen Bezirksbehörde (Magistrat) kontaktieren.

Gesundheitszeugnis gilt für Imker, die Bienen verkaufen wollen. So kann man nachweisen, dass die Bienen gesund sind.

Keine Bienenvölker oder Paketbienen aus dem Ausland zukaufen.

Die Vorlage eines Gesundheitszeugnisses ist bei <http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/> unter **Download** abrufbar.

Arbeiten in der Imkerei:

- Fluglöcher beobachten und auf max. Größe bringen
- Völker erweitern, Vergrößerung des Brutraumes
- Volksausgleich herstellen, durchnehmen und geben von Brutwaben
- Futterkontrolle
- Honigraum aufsetzen
- Schwarmkontrolle
- Brutableger bilden
- Königinvermehrung planen
- Jungvölker- oder Reservevölkerbildung planen und erstellen
- Weidezäune aufstellen, zum Schutz der Bienenvölker
- neue Beuten zulegen
- neue Rähmchen vorbereiten und drahten
- Mittelwände einlöten
- Bienenwanderung planen
- Weiterbildungsangebote verschiedener Kurse, Lehrgänge in den Vereinen, Verbänden nützen (<http://www.wanderlehrerverband-ktn.at/>)